

9) Wir planen mit Ruach unser Fest

Schön, dass du Zeit hast, bei unserer Planung für das Fest dabei zu sein!

Johannes beeilte sich, die Tür zur Turnhalle aufzuschließen. Lisa und ich holten schnell die Turnmatte. Wir konnten es kaum erwarten, unser Fest vorzubereiten. Johannes würde heute Protokoll schreiben, damit wir alles Wichtige notiert hätten. Er hatte sogar seinen Laptop mitgebracht. Er hatte für unsere Treffen eine eigene Datei angelegt, die er Jo-Li-Poi-Treffen nannte. Weil ich der Jüngste von uns war, kam ich als letzte Anfangssilbe an den Schluss. Sonst hätte die Datei auch Jo-Poi-Li oder Poi-Jo-Li oder Li-Jo-Poi heißen können.

Man könnte denken, wir wären Chinesen ... 😊

Was meinst du?

Johannes hatte heute die Gesprächsführung und unser Treffen echt professionell geplant, so wie Erwachsene das planen würden. „So sparen wir Zeit und konzentrieren uns auf das Wesentliche.“ erklärte er Lisa und mir.

Jeder von uns erhielt eine Kopie von seiner Planungsvorlage. Ich war beeindruckt und die ganze Angelegenheit schien mir jetzt noch wichtiger zu sein.

„Das ist so, als ob wir Mitarbeiter von Jesus wären...“, dachte ich. Folgendes war auf seiner Seite zu lesen:

Thema: **Planung von unserem Fest**

Teilnehmer: Johannes, Lisa und Poikilos

Datum: (heute)

Zeit: 16:00 -18:00 Uhr

Zielsetzung: Wir planen heute den Ablauf unseres Festes.
 Wir legen Zuständigkeiten fest.

Inhalte:

- | | |
|--|-------------------|
| 1) Start mit Gebet | 10 Minuten |
| 2) Reflexion von der Aktion „Geistlicher Kampf für das Fest“ | 15 Minuten |
| 3) Ideensammlung (Brainstorming) | 15 Minuten |
| 4) Name für unser Fest | 5 Minuten |
| 5) Datum für unser Fest | 10 Minuten |
| 6) Ablauf vom Fest | 20 Minuten |
| 7) Zuständigkeiten
(Wer übernimmt welche Aufgabe?) | 15 Minuten |
| 8) Abschlussrunde | <u>30 Minuten</u> |
| Gesamtzeit: | 120 Minuten |

Ergebnisse:

Johannes schaute auf seine Uhr und stellte fest, dass uns nun 15 Minuten fehlten, denn wir hatten ja noch so lange draußen auf der Treppe gesessen. Es war bereits ein wenig später als 16:15 Uhr. „Okay, wir verkürzen unsere Abschlussrunde um 15 Minuten. Dann kommen wir mit der Zeit hin.“ Er fing mit Punkt 1, dem Gebet an: „Danke, Heiliger Geist, dass Du uns eben in unserem Kampf geführt hast. Es hat alles wie am Schnürchen geklappt. Danke, dass wir drei Freunde sein dürfen.“ Er schaute Lisa und mich an, wir beide nickten dazu. Weiter betete er: „Wir laden Dich ein, Ruach, mit uns das Fest zu planen. Du hast die besten Ideen. Bitte lasse uns Deine Stimme gut hören.“ Johannes blickte Lisa an, die nun ihr Gebet laut sprach: „Ja, ich bitte Dich auch, Ruach, laut zu uns zu

reden. Ich bitte Dich um Einheit, dass wir drei uns nicht streiten und eine gute Planung finden.“ Ich beendete unser Gebet: „Ich danke Dir, Ruach, für die coole Geschichte mit David und Goliath, dass Du Johannes daran erinnerst hast. Ich bitte Dich darum, uns auch mutig und stark zu machen. Wir wollen so gern alle Feinde besiegen. Danke, dass Du uns gezeigt hast, dass uns keine geistliche Mauer mehr im Weg steht. Amen.“

Johannes machte hinter Punkt 1 einen Haken (das sollte wohl erledigt bedeuten) und las Punkt 2 vor.

Wir drei waren uns über unsere Aktion auf dem Schulhof schnell einig: Wir hatten alles erledigt, womit Ruach uns beauftragt hatte. Wir hatten sogar Freude daran und ich habe gar nicht bemerkt, dass ich nicht gut singen könnte. Lisa und ich bedankten uns bei Johannes für die Geschichte von David und Goliath. „Bedankt euch bei Ruach!“ meinte er bescheiden und führte uns schnell zu Punkt 3.

Für unsere Ideensammlung legte er ein Riesenblatt Papier auf die Matte. Dort hatte er in die Mitte einen Kreis gemalt und „Unser Fest“ reingeschrieben. Er hatte sogar an Bleistift und Radiergummi gedacht. Johannes fragte in die Runde: „Wer eine Idee hat, schreibt sie hier auf das Blatt Papier. Ich habe im Deutschunterricht gelernt, wie man das macht. Es wird „Brainstorming“ genannt.

Mir fiel direkt ein, was ich in meinem Schlachtplan notiert hatte:

Alles ist freiwillig:

- Niemanden überreden oder zwingen
- Sich freuen über jeden, der zum Fest kommt

Das schrieb ich so auf das Riesenblatt Papier.

Lisa schrieb einiges mehr:

Königs-Kekse backen
„Jesus liebt mich“-Bilder drucken
Plakat für die Einladung malen
Mein Zeugnis über Heilung schreiben

Johannes hatte an die Organisation gedacht und schrieb auf, was er schon in der Planung vermerkt hatte:

Lehrer um Erlaubnis fragen
Termin für die Turnhalle?
Wann?
Datum für unser Fest
Zeitplan für unser Fest
Name für unser Fest
Getränke?
Anmeldeliste für die Kids

Und extra groß schrieb er:

Was sagt Ruach uns zu dem Fest?

„Oje!“ dachte ich. „Das hört sich ganz schön schwierig an!“
Johannes meinte seelenruhig: „Da haben wir ja schon eine ganze Menge guter Ideen. Lasst uns darüber austauschen!“
Johannes würde seinen Klassenlehrer um Erlaubnis fragen und auch, ob wir die Turnhalle nutzen dürften. Davon war abhängig, ob wir überhaupt einen Termin bekommen würden. Das Datum und der Zeitplan könnten erst später festgelegt werden. Lisa zappelte vor lauter Aufregung hin und her. Sie kramte in ihrem Rucksack und zog eine Bildkarte hervor. „Das ist meine Idee, die ich euch heute Morgen noch nicht verraten wollte. Ich möchte den Kindern ein „Jesus liebt mich-Bild“ schenken. Das passt zu den Königs-Keksen und erklärt ohne Worte, worum es uns geht.“ Dann drehte sie die Karte um und las uns den Text von der Rückseite vor. **Ich habe für dich beides kopiert. Wie findest du ihre Idee?** Johannes und ich waren begeistert.



**Mein Vater im Himmel
hat eine Wohnung für mich.**

*Ich bin ein Kind Gottes:
geliebt,
angenommen,
wertgeschätzt.
Gott macht mich stark.
Jesus ist mein Hirte.*

„Kinder sind ein Geschenk des Herrn;
wer sie bekommt, wird damit reich belohnt.“

Psalm 127, 3

„Zeige uns, wie machtvoll du eingreifst;
auch unsere Kinder sollen deine mächtigen Taten
sehen!“

Psalm 90, 16

Uns war klar: Lisa ist eine Künstlerin. Am besten würde sie unser Plakat malen. Lisa freute sich über unser Lob und nahm gern diese Aufgabe an. Sie würde auch ihr Zeugnis über ihre Heilung schreiben. Johannes meinte, ob sie sich vorstellen könnte, darüber zu berichten? Lisa fand die Idee nicht so gut, sie könnte nicht vor so vielen Menschen reden. „Lisa, ich habe es auch geschafft, laut zu singen. Dann schaffst du es auch, vor Vielen zu reden. Ruach hilft dir bestimmt.“ sagte ich. Johannes erklärte uns, das würde man in der Bibel „Menschenfurcht“ nennen. Er schlug Lisa vor, für sie zu beten. Lisa stimmte zu und Johannes betete: „Lisa, im Namen von Jesus binde ich die Menschenfurcht in dir. Sie muss jetzt verschwinden. *Gott hat dir nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.* Du wirst vor den Kindern so mutig sein wie David es vor Goliath war. Amen.“ Lisa wollte diese Worte auswendig lernen und Johannes nannte ihr die Bibelstelle:

2. Timotheus 1,7. **Wenn du magst, kannst du dir diese Stelle auch merken.** Ich glaube, dass jeder Mensch irgendwie mit Angst zu tun hat. Ich leider auch. Aber das wird sich ändern. Ich bete ab jetzt so wie Johannes es uns vorgebetet hat. Johannes schaute auf die Uhr. Die Zeit verging so schnell. Die große Uhr der Turnhalle zeigte uns auch 17:15 Uhr an. Johannes blieb immer noch seelenruhig und lobte unseren großartigen Einsatz. „Wir haben schon so viel geschafft!“ Er teilte uns nun seine Idee mit. „Was haltet ihr davon, wenn wir zu unserem Fest einen Wettbewerb für die Teilnehmer machen? Jeder, der kommt, darf einen Namen für unsere Schule oder unsere Treffen vorschlagen. Ich meine inzwischen „Himmelreich-Schule für Kids – Glaube an JESUS, kinderleicht“ ist viel zu lang. Wer weiß, vielleicht finden wir dann einen coolen Namen?“ Lisa und ich stimmten mit „Ja“ zu seiner Idee. Lisa meinte gleich, sie würde für den Gewinner eine Extradose Königs-Kekse backen.

Jetzt kamen wir endlich zu Punkt 4: Name für unser Fest???

Wir überlegten nur kurz, als Lisa meinte: „Wir nennen unser Fest „Himmelreich-Fest“. Ich könnte meine Lieblings-Bibelstelle auf das Plakat malen: Mt 19,14: *„Aber Jesus sprach: Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich.“*

Gott sei Dank, den Punkt 4 hatten wir in den eingeplanten 5 Minuten abgehakt. Johannes und ich waren einverstanden. Weil ja noch einiges geklärt werden musste, entschied Johannes: „Ich kümmerge mich zu Hause um das Protokoll und erstelle eine erste Liste zu dem möglichen Ablauf vom Fest. Die Zuständigkeiten, mmh, ich denke, Lisa hat genügend Aufgaben übernommen.

Poikilos, wozu hast du Lust?“

Ich bekam einen Riesenschreck! Ich? Ich hatte noch nie ein Fest mitgestaltet! Da hörte ich Ruach im Geist zu mir sprechen: *„Poikilos, du kannst mit Mir gemeinsam überlegen. Ich helfe dir.“*

Da fiel mir plötzlich ein, ich könnte die Geschichte von David und Goliath erzählen. Die fand ich so cool.

Diese Geschichte würde den Kids bestimmt gut gefallen.

Ich würde ihnen sagen, dass wir Kinder mit Jesus gemeinsam auch mutig und stark sein können. Genauer gesagt, mit dem Heiligen Geist.

Und ich könnte die Kinder am Eingang begrüßen...

Johannes notierte meine Wünsche und meinte dann:

„Am besten besprechen wir nächste Woche den Rest.

Jetzt wäre es gut, wir würden noch eine kleine Abschlussrunde machen, das nennt man „Feedback“.

Jeder sagt in ein oder zwei Sätzen, wie es ihm gerade so geht.

Und dann nehmen wir uns den Rest der Zeit für Gott.

Wir haben allen Grund, Ihm zu danken!

Genau gesagt haben wir noch 15 Minuten!“

In der Wolke findest du den Vers
mit der Kraft, Liebe und Besonnenheit!
Schaffst du es bis zum nächsten Mal,
den Text auswendig zu lernen?

*„Gott hat uns nicht
den Geist der Furcht
gegeben,
sondern der Kraft,
der Liebe und der
Besonnenheit.“*

2. Tim 1.7